# SERVICE Magazin

STADTWERKE MARBURG Nr. 01.2023

Naturnahe Gartengestaltung
**Klimawandel**

Kreative Freiräume schaffen
**KunstWerkStatt**

Erfolgreiche Messe
**MEMO-BAUEN**

# EDITORIAL

Liebe Kundinnen und Kunden,

jetzt werden die Tage wieder länger, die Natur erwacht, und die Frühlingssonne ist eine Wohltat für Mensch, Tier und Natur. Mit der guten Laune steigt auch der Tatendrang, neue Projekte in Haus und Garten anzupacken. Es wird geputzt, gegärtnert, gewerkelt und geschraubt. Was immer Sie jetzt planen, ob die Bepflanzung Ihrer Balkonkästen oder die Umgestaltung Ihres Gartens – mit den Marburger Erden unserer Kompostierungsanlage Cyriaxweimar finden Sie für jeden Anwendungszweck das passende Substrat. Vielleicht möchten Sie ja auch in diesem Jahr Ihren Garten naturnah gestalten, mit weniger Versiegelungsflächen, wo Niederschläge gut versickern können und gleichzeitig in Teichen oder Regentonnen gespeichert werden. Gerade in den sommerlichen Hitzephasen sind diese grünen Oasen wichtige, schattenspendende Rückzugsorte. In unserem aktuellen Service Magazin lesen Sie mehr dazu.
Vorstellen möchten wir Ihnen auch unsere frisch ausgelernte Industriekauffrau Luisa Bombosch. Sie hat ihre Ausbildung mit „sehr gut" bestanden und ist dafür von der Industrie- und Handelskammer gemeinsam mit anderen hessischen Auszubildenden bei einer Festveranstaltung mit der „Himmelsstürmer"-Statuette sowie einer Urkunde ausgezeichnet worden. Das zeigt einmal mehr, dass die Stadtwerke Marburg als Ausbildungsbetrieb attraktiv sind und jungen Menschen nach der Schule eine Vielzahl von Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten in zahlreichen Berufen geben.

Wir wünschen Ihnen einen wunderbaren Frühling!

Mit besten Wünschen
Holger Armbrüster und Dr. Bernhard Müller

# INHALT


## 03 Aktuell
Osterhase Tingo unterwegs
Sonnenenergie für das Tierheim
Festveranstaltung für Mitarbeitende

## 04 Koffer, Kunst und Kreide
Die KunstWerkStatt

## 06 Fitness für den Garten
Tipps für eine naturnahe Gestaltung

## 08 Das RMV-JobTicket
Gewinn für Umwelt und Beschäftigte

## 10 Wir halten Marburg am Laufen
Vorstellung eines attraktiven Berufsbildes

## 11 Ausgezeichnete Ausbildung
Industriekauffrau Luisa Bombosch

## 12 Einsparpotenziale erkennen
Wasser aus Quellen und Brunnen

## 13 Schneller Ausbau
Mehr zusätzliche E-Ladepunkte in Marburg

## 14 Erwartungen übertroffen
Erfolgreiche Messe MEMO-BAUEN

## 16 Gewinnspiel



## IMPRESSUM: Service Magazin

Stadtwerke Marburg GmbH, Am Krekel 55, 35039 Marburg, Telefon (06421) 205-0, Fax (06421) 205-550, www.stadtwerke-marburg.de HERAUSGEBER Holger Armbrüster REDAKTION Karin Brahms (verantw.), Jonas Becker, Monika Mross FOTOS siehe Einzelnachweise LAYOUT/SATZ Nadine Schrey, Marbuch Verlag, 35039 Marburg DRUCK Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH, Mörfelden-Walldorf PAPIER Recyclingpapier aus 100% Altpapier (Innenseiten Blauer Engel)

FSC www.fsc.org RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C014339
100% RECYCLED PAPER STEINBEIS PAPER GUARANTEED QUALITY
klimaneutral gedruckt www.klima-druck.de ID-Nr. 23135665 bvdm

# Osterhase Tingo unterwegs

Dieses Jahr tourt Stadtwerke-Osterhase Tingo wieder durch den Landkreis. Am 1. April macht er von 10 bis 18 Uhr auf dem Ostermarkt in Kirchhain Station und am 2. April von 10 bis 18 Uhr beim Marburger Frühling. Dort gibt es für Kinder 400 Freitickets für die Kinovorstellung am 6. April zu gewinnen.

Tingo-Fans können sich an einem kreativen Malwettbewerb zum Thema „Wie stellst du dir das Zuhause von Tingo vor?“ beteiligen. Wer mitmachen will, hält seine Ideen dazu in einem phantasievollen Bild fest, fotografiert das Kunstwerk und schickt es an die Stadtwerke. Die schönsten Arbeiten werden prämiert. Zu gewinnen gibt es Gutscheine für das Kaufhaus Ahrens, den Kletterpark Marburg sowie marburgGutscheine und Kinokarten. Erstmals gibt es dieses Jahr auch einen Gruppengewinn in Form einer Zaubervorstellung.

Die Einsendungen sind unter Angabe von Name, Adresse, Telefonnummer und Alter an werbung@swmr.de oder per Post an Stadtwerke Marburg GmbH, Tingo, Am Krekel 55, 35039 Marburg zu senden. Einsendeschluss ist der 30. April 2023. Die persönlichen Daten werden ausschließlich für das Gewinnspiel verwendet und anschließend gelöscht.

Weitere Informationen unter www.stadtwerke-marburg.de

Tingo ist im Landkreis unterwegs. (Illustration: Hasret Sahin)

# Sonnenenergie für das Tierheim

Nachhaltige Unterstützung für das Marburger Tierheim: Die Stadtwerke Marburg und die Firma CarpeDiem Energy haben dem Tierheim in Cappel zwei „Balkonkraftwerke“ gespendet. Darunter versteht man Mini-Photovoltaikanlagen, die ohne großen Installationsaufwand angeschlossen und betrieben werden können, beispielsweise am Balkon oder im Garten. Die beiden Anlagen haben jeweils eine Modulleistung von 375 Watt. Aufgebaut und angeschlossen wurden sie im Tierheim von den Stadtwerken.

Das Tierheim in Cappel freut sich über zwei gespendete Mini-Photovoltaikanlagen. (Foto: Karin Brahms)

# Festveranstaltung für Mitarbeitende

Mit einer großen Festveranstaltung haben die Stadtwerke Marburg die während der Pandemie ausgefallenen Ehrungen langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Verabschiedung der Neu-Rentnerinnen und -Rentner nachgeholt.

„Wir ehren heute 550 Jahre Jubiläum und verabschieden 416 Jahre Arbeit in den Ruhestand. Gemeinsam feiern wir damit heute fast 1000 Jahre Arbeit für die Stadtwerke Marburg“, erklärte Stadtwerke-Geschäftsführer Holger Armbrüster bei der Abendveranstaltung im Technologie- und Tagungszentrum im Januar.

Gemeinsam mit Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Bernhard Müller bedankte er sich bei den Stadtwerkerinnen und Stadtwerkern herzlich für ihre Leistungen. „Sie haben mit Ihrer Arbeit und Ihrer langjährigen Verbundenheit zu unserem Unternehmen einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass die Stadtwerke Marburg heute als modernes und leistungsfähiges Unternehmen bei den Kundinnen und Kunden sowie in der Branche anerkannt sind“, unterstrich Müller.

Feierliche Ehrung langjähriger Mitarbeitender. (Foto: Jonas Becker)

# Koffer, Kunst und Kreide

Rund 3000 Kinder und Jugendliche profitieren jedes Jahr von den Angeboten der KunstWerkStatt Marburg e.V. in den ehemaligen Räumen des Kulturladens KFZ

In der Offenen Werkstatt am Donnerstagnachmittag können Kinder ohne Anmeldung malen, basteln oder töpfern. (Fotos: Georg Kronenberg)

Es ist fast still in der Marburger KunstWerkStatt: Milena (9) zeichnet Rapunzel mit ihrem langen Zopf. Nick (6) knetet einen Klumpen Ton, und Anna (9) malt einen Wald mit Pastellkreiden. „Sie vertiefen sich oft so in die Arbeit, dass es mich anrührt", sagt die Künstlerin Sibylle Markl. In der Offenen Werkstatt am Donnerstagnachmittag können die Kinder ohne Anmeldung malen, basteln oder töpfern, wozu sie Lust haben. „Wir bieten einen Freiraum, in dem sie sich entfalten können", sagt die Geschäftsführerin Ulrike Spies.

Unterdessen produziert Nick richtig viel „Spaghetti-Eis" aus Ton – mit einer Knoblauchpresse. Sascha (12) zieht rote Bahnen über das Papier. Und Sarah (7) malt ihr Lieblingstier, ein Pferd mit Reiter. Wie man mit den Pastellfarben einen ausdrucksstarken Himmel schafft, zeigt ihr Sibylle Markl.

Riesige Drachen, Piratenschiffe und Tiermasken, aber auch filigrane Tonfiguren, Vasen und Schalen stehen auf den Tischen und Schränken des Ateliers in der Schulstraße – einst der große Saal des KFZ. Ein „KunstWerkStattfüßler" hängt über der Tür, durch die einst die Besucher strömten. Im Foyer ist das farbenfrohe „Marburg-800-Bild" ausgestellt, das wochenlang das Bantzer-Gemälde im Marburger Rathaussaal verdeckte und für lebhafte Diskussionen sorgte.

Ein Team aus 16 Dozentinnen und einem Dozenten trägt das Angebot der KunstWerkStatt. Von ihrem Programm profitieren jedes Jahr rund 3000 Kinder und Jugendliche. Als die Werkstatt vor knapp 40 Jahren von den Marburger Künstlerinnen Ursula Gottwald und Louisa Biland gegründet wurde, war sie eine der frühen Jugendkunstschulen in Deutschland.

Seitdem hat sich die KunstWerkStatt immer wieder vergrößert und ist viele Male umgezogen. Seit Herbst 2017 hat sie in den ehemaligen Räumen des Kulturladens KFZ einen idealen Standort gefunden: hervorragende Lage, dreimal so viel Platz und endlich ein echter Atelierraum. „Das ist ein Geschenk", sagt Dozentin Maria Pohland. Die KunstWerkStatt finanziert sich durch Zuschüsse der Universitätsstadt Marburg und des Landes Hessen, Mitgliedsbeiträge, Spenden sowie Kursgebühren.

Seitdem wird das frühere Kulturzentrum jeden Nachmittag von Kindern und Jugendlichen bevölkert, die hier zeichnen und werkeln. Dabei reicht das Spektrum der Kurse vom Zwergenatelier über Holz- und Tonwerkstätten bis zu Grundlagen des Zeichnens und einem After-Work-Atelier für Erwachsene. Besonders beliebt sind die Töpferkurse und die Angebote der Marburger Künstlerin Randi Grundke.

Mit neuen Dozentinnen und dem Ende der Corona-Pandemie gibt es zusätzlichen Schwung: Dagmar Stein-Cadenbach arbeitet

Erste Versuche mit Tonarbeiten.

Dozentinnen im Atelierraum der KunstWerkStatt.

Anna malt einen Wald mit Pastellkreiden.

mit der alten Technik der selbstgemachten Eitempera. Illustratorin Elizaveta Gischler produziert mit den Jugendlichen kleine Filme in der Technik von „Stop Motion“ und experimentiert mit den fließenden Acrylfarben der „Fluid Art“.

Zum Programmangebot der KunstWerkStatt gehört auch der „Kunst-Koffer“. Mit einem Handwagen voller Farben, Pinsel, Papierbögen, Ton, Holz und Werkzeug geht es dann auf Tour zu den Kindern vor Ort. Derzeit machen sie im Waldtal, am Richtsberg, im Stadtwald, am Rudolphsplatz sowie in Kirchhain und Neustadt Station. Darüber hinaus gibt es im Rahmen des Ganztagsangebots zehn Kooperationen für Kunst-AGs mit Marburger Schulen.

Und auch im Marburger Kunstmuseum ist die KunstWerkStatt aktiv: Fast jeden Sonntag sind die Kinder bei Workshops als Museumsdetektive unterwegs, zeichnen Fantasieorte, drucken im Handabzugsverfahren oder bauen Masken. „Und wenn die Kinder dann mit leuchtenden Augen darüber staunen, was sie selbst geschaffen haben, wissen wir, dass wir hier das Richtige machen“, sagt Ulrike Spies.

## Steckbrief KunstWerkStatt Marburg e.V.

- **Offene Angebote:**
Zwergenatelier (dienstags 15–16.30 Uhr), Offene Werkstatt (donnerstags 16–18 Uhr), After-Work-Atelier für Erwachsene (donnerstags 18.30–20.30 Uhr), Mitmach-Atelier (samstags 11–14 Uhr).

- **Kunst-Koffer:**
Kommt montags auf den Platz der Weißen Rose im Stadtwald, dienstags in den Kirchhainer Anna-Park, mittwochs auf den Rudolphsplatz und nach Neustadt, donnerstags zum Richtsberg und freitags ins Waldtal; jeweils 15–17 Uhr. Großes „Kunst-Koffer“-Fest am 13. Mai auf dem Rudolphsplatz.

- **Wochenendkurse:**
Designpapier selber machen (22./23. April), Collage Fantasietier (29. April), Fluid Art (20. Mai), Malen auf Naturmaterial (6. Mai), Holzwerkstatt: Träume auf vier Rädern (17./18. Juni), Schattentheater (24./25. Juni).

- **Ferienkurse:**
Mein Bild von Marburg (12.–14. April), Bilderbuch: Erzähl deine Geschichte (17.–19. April).

Infos und Kontakt: KunstWerkStatt Marburg e.V., Schulstraße 6, 35037 Marburg,
Telefon: (06421) 161663, Sprechzeiten: Dienstag 11–13 Uhr und Donnerstag 14:30–16:30 Uhr,
E-Mail: kontakt@kunstwerkstattmarburg.de, www.kunstwerkstattmarburg.de

Eine naturnahe und nützlingsfreundliche Gartengestaltung wird immer wichtiger. (Fotos: Nadine Schrey)

# Fitness für den Garten

Auch in unseren Gärten zeigt sich der Klimawandel: Wir geben Ihnen Tipps für eine naturnahe Gartengestaltung, die die Artenvielfalt unterstützt und Wassermangel entgegenwirkt.

Blütenstände sind eine wichtige Nahrungsquelle für Insekten.

Der Frühling ist da, die Natur erwacht, und mit den ersten warmen Sonnenstrahlen zieht es viele wieder raus zur Gartenarbeit. Beete wollen bestellt, Balkontöpfe bepflanzt werden, und manche möchten ihre grünen Oasen ganz neu anlegen.

Jetzt ist die Gelegenheit, den Garten auch auf Veränderungsmöglichkeiten abzuklopfen, denn die weltweite Klimakrise und die damit verbundenen Auswirkungen zeigen sich im kleinsten Biotop vor unserer Haustür. Die durch Wassermangel ausgedorrten Beete und Grünflächen der letzten Sommer sind nicht vergessen, und es stellt sich die Frage, was ist zu tun, um den Garten resilienter zu machen. Was der Natur und den Menschen besonders zu schaffen macht, sind die langen Hitze- und Trockenphasen gepaart mit gehäuften Starkregenereignissen. Und dass Insekten in den versiegelten oder mit Exoten bepflanzten Vorgärten nicht genügend Nahrung finden.

Hier bietet sich eine naturnahe Gartengestaltung an, in der sich sowohl der Mensch als auch Bienen, Insekten, Vögel sowie andere wildlebende Kleintiere wohl fühlen. Wichtig ist es darauf zu achten, möglichst viele verschiedene einheimische Blühpflanzen zu setzen, die vom Frühjahr bis in den Herbst hinaus Bienen und Insekten ein breites Nahrungsangebot zur Verfügung stellen. In den Gartencentern vor Ort, aber auch bei der Internetrecherche, finden Sie dazu viele Tipps.

Wichtig ist es dafür Sorge zu tragen, dass einerseits Wasser für kommende Trockenperioden gespeichert wird und gleichzeitig Niederschläge gut versickern können. Vermeiden Sie versiegelte

Für Regentonnen aus umweltfreundlichem Material gibt es einen Zuschuss. (Foto: Pixabay)

Flächen, sammeln Sie Niederschläge in Teichen, Regentonnen, Zisternen oder anderen Gefäßen. Am besten gießt man Pflanzen nur früh morgens oder abends, weil sonst das Wasser an der Oberfläche viel zu schnell verdunstet. Dabei sollte nur der Boden und nicht die ganze Pflanze befeuchtet werden. Die Stadtwerke Marburg bieten ihren Energiekundinnen und -kunden dazu ein Extraförderprogramm für eine Regenwassertonne an. Ist sie aus umweltfreundlichem Material, gibt es einen Zuschuss von 20 Euro – maximal werden jedoch 50 Prozent der Anschaffungskosten gefördert.
Wer die Biodiversität fördern und schützen möchte, verzichtet selbstverständlich auf künstliche Düngemittel, Pestizide sowie Torf und synthetische Bodenstoffe. Bodenanreichernde Alternativen gibt es auf der Kompostierungsanlage der Marburger Entsorgungs-GmbH (MEG) in Cyriaxweimar. Gemeinsam mit dem Humus- und Erden-Kontor veredelt die MEG den eigenen Gütekompost unter dem eingetragenen Markennamen HEIMATKONTOR-Erden aus Hessen zu verschiedenen Erdensorten. Für jeden Anwendungszweck ist ein passendes Substrat vorrätig, und auch torffrei. Mit Marburger Kompost hergestellt, sind diese Erden eine ökologisch sinnvolle Alternative zu den herkömmlichen Produkten.

## Gartenabfälle, Grünschnitt und Co

Wer seine Gartenabfälle nicht selbst kompostiert, für den bietet das Marburger Entsorgungsunternehmen der Stadtwerke verschiedene Dienstleistungen an (Leser und Leserinnen aus dem Landkreis Biedenkopf erfragen diese bitte direkt vor Ort bei ihren zuständigen Kommunen). Kleinere Gartenabfälle werden am besten direkt in der Biotonne entsorgt. Das hat zudem den Vorteil, dass diese Abfälle auf der Kompostierungsanlage in Cyriaxweimar ganz im Sinne der ökologischen Kreislaufwirtschaft zu Biogas verarbeitet werden, mit dem dann Strom und Wärme für das angrenzende Wohn- und Gewerbegebiet Stadtwald erzeugt wird. Anschließend werden die Reste aus der Vergärung zu hochwertigem Kompost und Erden verarbeitet.
Wenn es mehr Gartenabfälle gibt, stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Für kleinere Mengen an trockenen Abfällen, wie Laub, kleinem Astwerk, Rasenschnitt, vertrockneten Pflanzenteilen oder Moos, können Laubsäcke gegen eine geringe Gebühr erworben und diese dann einfach beim nächsten Abfuhrtermin neben die Grüne Tonne gestellt werden.
Große Mengen Grünschnitt können gegen eine Gebühr auch direkt von Zuhause abgeholt werden, sofern das Grundstück an die öffentlich-rechtliche Abfallentsorgung der Stadt Marburg angeschlossen ist. Dafür gibt es die sogenannte „Grüne Karte". Mitgenommen werden Schnittgut von Bäumen, Hecken und Sträuchern mit einem Durchmesser von maximal 20 Zentimetern. Die Laubsäcke und die „Grüne Karte" gibt es im Stadtbüro, in den städtischen Verwaltungsaußenstellen, bei den Ortsvorstehern, im Umweltladen (Softwarecenter 5a) und im Kundenzentrum der Stadtwerke, Am Krekel 55, sowie in der Mobilitätszentrale, Weidenhäuser Straße 7.
Schließlich besteht für Privatleute die Möglichkeit, Pflanzenabfälle selbst zur Kompostierungsanlage nach Cyriaxweimar zu transportierten. Eine PKW-Ladung (mit umgeklappter Rückbank/Kombi oder mit einem kleinen Anhänger) kostet 6 Euro.
Bitte beachten Sie: Grundsätzlich sind größere Rückschnitte und Baumfällungen zum Schutz brütender Vogel und der Natur jetzt nicht mehr erlaubt, sondern nur zwischen dem 1. Oktober und dem 28. Februar.

Durch den Temperaturanstieg der letzten Jahre hat sich das Taubenschwänzchen mittlerweile auch bei uns niedergelassen.

Ohrenkneifer kümmern sich im Garten um Blattläuse, Milben und andere Schädlinge. Ein selbstgebautes „Hotel" aus Stroh bietet ihnen Unterschlupf.

Auch die gefiederten Gartenbewohner freuen sich über eine Erfrischung im Sommer.

# Gewinn für Umwelt und Beschäftigte

Die Erfolgsgeschichte des RMV-JobTickets setzt sich fort: Seit Jahresbeginn profitieren die Beschäftigten von drei weiteren Marburger Organisationen von den Vorteilen des nachhaltigen Tickets.

Es steht für klimafreundliche, stressfreie und günstige Mobilität – und damit überzeugt das JobTicket des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) in Marburg immer mehr Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Seit Jahresbeginn kommen auch die Beschäftigten der JUKO Marburg, des Evangelischen Kirchenkreisamts Kirchhain-Marburg sowie des Vereins zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit (bsj) in den Genuss der Vorteile des nachhaltigen Tickets, durch das viel Individualverkehr eingespart wird. „Wir freuen uns sehr, dass drei weitere Organisationen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit dem JobTicket den Umstieg auf den Öffentlichen Personennahverkehr erleichtern. Jedes JobTicket, jeder Umstieg ist ein wichtiger Baustein für das Erreichen unserer Klimaziele“, unterstreicht Bürgermeisterin und Stadtwerke-Aufsichtsratsvorsitzende Nadine Bernshausen.

Alle drei Einrichtungen haben sich für die Premium-Variante des Tickets entschieden, die zusätzliche Vorteile für Beschäftigte bietet: Abends, am Wochenende und an Feiertagen können eine erwachsene Person und beliebig viele Kinder mitgenommen werden – und das im gesamten RMV-Gebiet.

Jedes JobTicket ist ein wichtiger Baustein für das Erreichen unserer Klimaziele. (Fotos: Georg Kronenberg)

„Uns war es wichtig, unseren Beschäftigten die zusätzlichen Möglichkeiten der Premium-Variante anzubieten“, berichtet JUKO-Geschäftsführerin Maria Flohrschütz: „Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Familie. Da ist es eine tolle Möglichkeit, die Angehörigen beispielsweise am Wochenende im Zug ohne Mehrkosten zum Ausflug nach Frankfurt mitnehmen zu können.“

Das Ticket sei nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch ein deutlicher Mehrwert für die 68 JUKO-Beschäftigten und damit ein Baustein bei der Sicherung und Gewinnung von Fachkräften. Außerdem verspricht sich Flohrschütz durch die Entscheidung für das JobTicket Einsparpotenzial für den Verein: „Wir haben regelmäßig Netzwerktreffen im Rhein-Main-Gebiet. Wenn wir die Tagungen mit dem ÖPNV erreichen, ist das nicht nur viel klimafreundlicher, sondern spart auch ganz konkret Geld.“

Beim Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit mit 65 Beschäftigten ist der Anstoß für das JobTicket aus dem Kollegium gekommen – von einer Arbeitsgruppe, die der Klimaerwärmung entgegenwirken will, berichtet bsj-Geschäftsführerin Monika Stein. „Nicht zuletzt sind alle Kolleginnen und Kollegen im bsj Marburg eng mit der Natur verbunden, und die Natur ist ja auch ihr Arbeitsplatz. Daher sehen und spüren sie täglich die Auswirkungen der Klimakrise und sind sehr motiviert, sich selbst möglichst klimaneutral zu verhalten.“

Derzeit bereite die Arbeitsguppe sogar eine Challenge vor, in der die Beschäftigten vorstellen können, wohin sie mit ihrem neuen JobTicket reisen. „Zum Beispiel mit der Burgwaldbahn und dem Fahrrad, mit dem Stand-Up-Paddleboard privat an der Lahn entlang und mit dem Zug zurück, mit dem Bus zur Arbeit, mit den Kindern nach Wiesbaden …“, erzählt Stein.

Wie bei der JUKO ist auch beim bsj das Feedback der Mitarbeitenden zum JobTicket sehr gut. Diese Erfahrung hat auch Markus

Lauer, Personalleiter beim Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg, gemacht. Das JobTicket Premium sei die beste Variante für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das zeige ihre Resonanz, sagt er. „Ich habe den Kolleginnen und Kollegen vorgerechnet, wie groß die Ersparnis ist, da wurden die Augen groß“, freut sich Lauer. Er selbst wohnt in Kirchhain und hat mit dem Ticket sein Auto auch direkt stehen lassen. Und er ist nicht der einzige: „Der Parkplatz ist jetzt deutlich leerer“, berichtet er. 55 Mitarbeitende können beim Kirchenkreisamt von dem nachhaltigen Ticket profitieren, und dies sei erst der Anfang, schätzt Lauer. Schließlich betreue der Kirchenkreis als Serviceeinrichtung verschiedene kirchliche Einrichtungen und Organisationen mit insgesamt rund 1500 Beschäftigten. Lauer ist sich sicher: „Wir sind die Blaupause. Einige Einrichtungen haben schon ihr Interesse an dem Ticket bekundet.“
„Das JobTicket ist einfach ein Erfolgsmodell“, freut sich Birgit Stey, Geschäftsführerin der Stadtwerke Marburg Consult GmbH: „In jedem Jahr können wir neue Partnerinnen und Partner begrüßen. Es ist aber schon etwas Besonderes, wenn sich im noch jungen Jahr 2023 gleich drei Organisationen dafür entscheiden, Mitglied der JobTicket-Familie zu werden. Mit dem JobTicket gewinnen alle: die Mitarbeitenden, die Unternehmen, die Stadtwerke und das Klima.“
Unternehmen, die Interesse am JobTicket haben, wenden sich an Birgit Stey, Geschäftsführerin Stadtwerke Marburg Consult, (06421) 205-0 oder Birgit.Stey @swmr.de.

Die Premium-Variante des JobTickets bietet zusätzliche Vorteile für die Beschäftigten.

## Der ÖPNV-Tipp: RMV-SparPass

Gelegentlich fahren, immer sparen: Für Gelegenheitsfahrer gibt es seit dem 1. Januar für 10 Euro im Monat den RMV-SparPass. Damit gibt es 25 Prozent Rabatt auf Kurzstrecken-, Einzel- und Tageskarten im Erwachsenentarif im gesamtem Gebiet des Rhein-Main-Verkehrsverbundes.
Der SparPass ist nicht an eine Person gebunden, sondern kann flexibel an Freunde und Verwandte weitergegeben werden. So können mehrere Menschen von vergünstigten Fahrten profitieren. Die rabattierte Fahrkarte ist allerdings nur zusammen mit dem RMV-SparPass gültig.
Der RMV-SparPass ist über die App RMVgo, an Fahrkartenautomaten sowie in allen Vertriebsstellen erhältlich. Wer den RMV-SparPass auf Chipkarte hinterlegt hat, legt diesen beim Kauf in den Bussen sowie an den Fahrkartenautomaten auf das eTicket-Feld und erhält dann den Rabatt auf das gewünschte Ticket.
Der SparPass kann bis zu 8 Wochen im Voraus gekauft werden. Er gilt ab dem ersten Gültigkeitstag einen Monat lang, also bis zum gleichen Kalendertag im darauffolgenden Monat und darüber hinaus bis 5 Uhr des Folgetags.

Betül Karabulut vom Team der Mobilitätszentrale. (Foto: Georg Kronenberg)

Großes Interesse am Info-Tag. (Foto: Agentur für Arbeit)

# Wir halten Marburg am Laufen

Als Busfahrerinnen oder Busfahrer in einem sicheren und familienfreundlichen Beruf die Verkehrswende mitgestalten: Bei einem Info-Tag haben die Stadtwerke Marburg gemeinsam mit der Agentur für Arbeit und dem KreisJobCenter das attraktive Berufsbild vorgestellt.

Was alles zu dem attraktiven Arbeitsfeld gehört – und welche Vorteile eine Anstellung bei der Stadtwerke-Tochter Marburger Verkehrsgesellschaft (MVG) hat, konnten Interessierte bei dem sehr gut besuchten Info-Tag erfahren. Wer wollte, konnte dabei mit Busfahrerinnen und Busfahrern der MVG über ihren Berufsalltag sprechen und sich auch direkt ans Steuer setzen.

Die Stadtwerke werben seit längerem mit zahlreichen Aktionen für Fahrpersonal. „Wir bieten einen sicheren und familienfreundlichen Arbeitsplatz, faire Bezahlung, eine Betriebsrente und weitere Sozialleistungen", zählt MVG-Geschäftsführer Jürgen Wiegand einige Vorzüge einer Anstellung bei dem kommunalen Unternehmen auf. Und Betriebsratsvorsitzender Frank Morczinek unterstreicht die gesellschaftliche Relevanz des verantwortungsvollen Berufs: „Wer zu uns kommt, hält Marburg am Laufen", sagt Morczinek.

Für den Einstieg bei der MVG gibt es zwei Wege: Ein Direkteinstieg ist für Personen möglich, die einen Busführerschein (Klasse D) haben. Auch die sogenannte beschleunigte Grundqualifikation (Kennziffer 95) wird benötigt. Berufserfahrung wird begrüßt, ist aber nicht zwingend notwendig. Alternativ gibt es die Möglichkeit des Quereinstiegs. Wer keinen Busführerschein hat, kann sich ausbilden lassen. Voraussetzung dafür ist ein Führerschein der Klasse B und ein Mindestalter von 21 Jahren. Der Busführerschein kann gegebenenfalls über einen Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit und des KreisJobCenter finanziert werden. „Die MVG gehört zu den Verkehrsbetrieben, die eine eigene Fahrschule haben. Hier kann der Busführerschein in einem viermonatigen Vollzeitkurs gemacht werden", erläutert Betriebsratsvorsitzender Morczinek.

Wer mehr über die Finanzierung durch einen Bildungsgutschein wissen will, wendet sich an die Agentur für Arbeit: „Wer Interesse hat, sich beruflich als Busfahrerin oder Busfahrer zu qualifizieren, kann im individuellen Gespräch mit unseren Arbeitsvermittlerinnen und -vermittlern klären, was in Sachen Förderung geht", sagt Volker Breustedt, Leiter der Marburger Arbeitsagentur.

### Leistungen der MVG für Busfahrerinnen und Busfahrer:

- Ein sicherer Arbeitsplatz
- Faire Bezahlung nach TV-N inklusive Weihnachtsgeld
- Betriebliche Altersvorsorge
- Attraktive Sozialleistungen
- Bis zu 36 Urlaubstage im Jahr
- Regelmäßige Fortbildungen

### ▶ Weitere Infos:

Infos zu Arbeitsbedingungen und Bewerbungsmöglichkeiten unter **www.stadtwerke-marburg.de/verkehr/fahrdienst**.

Infos der Agentur für Arbeit unter Telefon (06421) 605-102, E-Mail: Marburg.111-Eingangszone@arbeitsagentur.de

Infos des KreisJobCenter Marburg unter Telefon (06421) 405-70 und (06421) 405-7101, E-Mail: kreisjobcenter@marburg-biedenkopf.de

# Ausgezeichnete Ausbildung

Industriekauffrau Luisa Bombosch von den Stadtwerken gehört zu den Top-Absolventinnen und -Absolventen ihres Jahrgangs. Dafür ist sie von der Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg (IHK) ausgezeichnet worden.

Bei ihrem Vorstellungsgespräch habe sie noch gesagt, dass sie nicht gut vor vielen Menschen sprechen kann, erinnert sich Luisa Bombosch. „Das hat sich durch meine Ausbildung bei den Stadtwerken völlig geändert", erzählt die engagierte junge Frau: „Sogar bei den mündlichen Prüfungen war ich gar nicht so nervös."
Ihre Industriekauffrau-Ausbildung hat sie dann auch mit der Note „sehr gut" abgeschlossen – und ist dafür von der IHK zusammen mit anderen ausgezeichneten Azubis bei einer Festveranstaltung mit einer Urkunde und einer „Himmelsstürmer"-Statuette geehrt worden.
Beste Noten vergibt Luisa für ihre breit aufgestellte Ausbildung bei dem kommunalen Unternehmen: „Dadurch, dass wir Azubis alle 14 verschiedenen Abteilungen der Stadtwerke durchlaufen haben, bekommt man einen super Überblick und kann sehr gut herausfinden, wo die eigenen Stärken und Interessen liegen."
Auch die Unterstützung von ihrer Ausbilderin sowie der fünftägige, kostenlose Kurs zur Prüfungsvorbereitung seien prima gewesen. Positiv hebt sie auch den guten Zusammenhalt unter den Auszubildenden hervor – und dass sie alle durch das RMV-JobTicket kostenlos den ÖPNV nutzen können.
Ihre Abschlussprüfung hat Luisa Bombosch über die Finanzbuchhaltung gemacht. „Das war ein Fach, das mir in der Schule sehr gut lag", berichtet sie. Aktuell arbeitet sie jedoch in ganz anderen Bereichen: Einerseits als Assistenz der Geschäftsführung, andererseits in der Marketingabteilung der Stadtwerke. Die Arbeit dort gefällt ihr sehr. Auch war sie an der aufwändigen Planung und Durchführung der Fachausstellung „MEMO-BAUEN" beteiligt, die die Stadtwerke dieses Jahr erstmalig ausgerichtet haben: „Da konnte man praktisch umsetzen, was man in der Ausbildung gelernt hat, und war im direkten Kontakt mit den Kundinnen und Kunden, das hat viel Spaß gemacht", freut sich Bombosch.

Luisa Bombosch (Mitte) mit ihrer Ausbilderin Ilona Muth (rechts) und Recruiterin Judith Güngerich (links). (Foto: Georg Kronenberg)

## Steckbrief Industriekaufmann/-frau

In der Ausbildung als Industriekaufmann oder Industriekauffrau bei den Stadtwerken Marburg durchlaufen Azubis 14 Stationen. Dazu gehören verschiedene Aufgabengebiete wie Einkauf, Vertrieb, Marketing, Rechnungs- und Personalwesen sowie Controlling. Wer gerne im Kundinnen- oder Kundenkontakt ist, wird sich in der Mobilitätszentrale oder dem Kundenzentrum wohlfühlen. Um einen umfassenden Überblick zu bekommen, lernen Azubis auch alle technischen Bereiche und den Verkehrsbereich der Stadtwerke kennen.
Wer ein gutes mathematisches Verständnis hat, ein gutes schriftliches sowie mündliches Ausdrucksvermögen besitzt und gerne im Büro arbeitet, für den wird die Ausbildung das Richtige sein.

**Dauer der Ausbildung:** 3 Jahre
**Berufsschule:** Berufliche Schulen Kirchhain
**Schulabschluss:** mindestens guter Mittlerer Abschluss
**Ausbildungsunternehmen:** Stadtwerke Marburg GmbH

▶ **Weitere Infos:** www.stadtwerke-marburg.de/unternehmen/karriere-und-ausbildung/ausbildung

# Einsparpotenziale erkennen

Geographinnen und Geographen der Marburger Universität untersuchen gemeinsam mit den Stadtwerken, wie und wo sich Trinkwasser im Landkreis durch Brauch- und Frischwasser aus zurzeit stillgelegten Quellen und Brunnen ersetzen lässt.

Das Wasser des Gladenbächer Borns in Ockershausen kann beispielsweise zur Bewässerung genutzt werden. (Foto: Walter Christ)

Angesichts immer längerer Dürreperioden stellt sich auch in unserem Landkreis die Frage, wo und wie kostbares Trinkwasser gespart werden kann. Bürgerinnen und Bürger können einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie ihren Verbrauch senken. Doch auch die Wasserversorger sehen sich zunehmend in der Pflicht, ihre Wasserstrategien zu überprüfen. Die Stadtwerke Marburg untersuchen deshalb gemeinsam mit Geographinnen und Geographen der Philipps-Universität in den kommenden zwei Jahren, wie Trinkwasser eingespart werden kann.

Ihr Ansatzpunkt: Wertvolles Trinkwasser könnte für bestimmte Nutzungen durch Brauch- oder Frischwasser aus stillgelegten Quellen und Brunnen ersetzt werden. „Im Raum Marburg gibt es eine Vielzahl von Brunnen, die früher von den kommunalen Wasserverbänden zur Wasserversorgung genutzt, aber im Zuge der Umstellungen der Versorgungsinfrastruktur in den letzten Jahrzehnten ‚stillgelegt' wurden", sagt Studienleiter Prof. Dr. Peter Chifflard: „Mit diesen Quellen und Brunnen könnte in extremen Dürreperioden die Trinkwasserversorgung entlastet werden – vor allem, wenn keine großen Anforderungen an die Wasserqualität gestellt werden." Als Beispiel führt er die Bewässerung von Stadtbäumen, Friedhöfen oder Garten- und Parkanlagen an. Hier sei sogenanntes Brauchwasser, das keine Hygienestandards erfüllen muss, absolut ausreichend.

Das Problem: Bisher gibt es keine ausreichende Datengrundlage, die verlässliche Aussagen darüber erlaubt, welches Einsparpotenzial es hinsichtlich der Trinkwassernutzung in der Region gibt und welche rechtlichen und hygienischen Hürden zu überwinden wären. Um belastbare Zahlen und Lösungsmöglichkeiten zu ermitteln, sind in die Studie auch der Landkreis Marburg-Biedenkopf, die Stadt Marburg und weitere Städte, Kommunen und Unternehmen eingebunden.

In einer ersten Projektphase ist die Kartierung der möglichen Quellen und Brunnen in der Region vorgesehen. „Nach ersten Schätzungen können wir mit circa 100 solcher Standorte rechnen, über die wir erst einmal die wichtigsten Basis-Informationen einholen", sagt Chifflard.

Die einzelnen Standorte werden anschließend in mehreren Schritten unter anderem auf ihre Wasserqualität und -quantität untersucht, um eine verlässliche Datengrundlage zu erhalten und herauszufinden, welche Quellen und Brunnen für verschiedene Nutzungsmöglichkeiten geeignet sind.

Geograph Chifflard betont den Modellcharakter der Studie über die Region hinaus: „Wir erheben sehr umfassende Daten und entwickeln eine tragfähige Strategie zur Brauchwassernutzung, damit Wasserversorger und Kommunen nachhaltig die Ressource Trinkwasser schonen können."

Das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz unterstützt das Vorhaben mit über 150.000 Euro.

Prof. Dr. Peter Chifflard.
Foto: Christina Mühlenkamp/ Philipps-Universität

# Schneller Ausbau

100 zusätzliche E-Ladepunkte in Marburg bis 2026 sind das Ziel: Die Stadtwerke drücken beim Ausbau der Elektro-Ladeinfrastruktur weiter aufs Tempo.

Im Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge sind die Stadtwerke Marburg Vorreiter. Bereits vor mehr als einem Jahrzehnt wurde die erste Stromtankstelle in Marburg eröffnet. Im gesamten Landkreis Marburg-Biedenkopf betreiben die Stadtwerke inzwischen 62 öffentlich zugängliche Ladepunkte, 32 davon sind im Innenstadtgebiet sowie in den Außenstadtteilen von Marburg.
Weil der Bedarf an weiterer Ladeinfrastruktur vor allem in den letzten zwei Jahren aufgrund der hohen Anzahl an Neuzulassungen von Elektrofahrzeugen stark gestiegen ist, drücken die Stadt Marburg und die Stadtwerke weiter aufs Tempo: Das Ziel ist es, bis Ende 2026 weitere 100 öffentliche Ladepunkte mit einer Ladeleistung von bis zu 2,4 Megawatt zu errichten.
Die Ladepunkte sollen im Innenstadtbereich und auch in den Marburger Außenstadtteilen gebaut werden, in denen Bürgerinnen und Bürger ein Carsharing-Konzept mit Elektrofahrzeugen betreiben wollen, wie es beispielsweise in Ginseldorf bereits umgesetzt wurde.
Die Stadt Marburg hat die Stadtwerke damit beauftragt, dieses Jahr an verschiedenen Standorten in der Nordstadt, der Ketzerbach, im Südviertel und in Wehrda sowie im Stadtteil Moischt öffentliche Ladestationen mit zum Teil mehreren Ladepunkten einzurichten, sodass die Zielstellung von mindestens 24 Ladepunkten für 2023 erreicht wird. Zusätzlich sollen dieses Jahr voraussichtlich zwölf weitere Ladepunkte im innenstädtischen Bereich in Betrieb genommen werden, die bereits für 2022 geplant waren, aber wegen Verzögerungen bei der Bewilligung der Förderung durch den Bund nicht fertiggestellt werden konnten.
Die Standorte sämtlicher neuer Ladepunkte werden in einer engen Kooperation zwischen dem Fachdienst Umwelt, Klima und Naturschutz, der Straßenverkehrsbehörde, der städtischen Stabsstelle Mobilität und den Stadtwerken Marburg abgestimmt.

Im Innenstadtbereich sowie in den Außenstadtteilen, in denen Bürgerinnen und Bürger ein Carsharing-Konzept mit Elektrofahrzeugen betreiben wollen, sollen Ladepunkte entstehen.

Auch in den Kreis-Kommunen sollen dieses Jahr weitere Ladepunkte durch die Stadtwerke aufgebaut werden. Zuletzt sind im Februar in Stadtallendorf zwei Ladepunkte errichtet worden. Zurzeit sind die Stadtwerke in Gesprächen mit weiteren Kommunen über Standorte.

Eine Übersicht über alle Stromtankstellen der Stadtwerke gibt es online auf **www.stadtwerke-marburg.de/verkehr/erdgas-und-elektrotankstellen**.

62 öffentlich zugängliche Ladepunkte der Stadtwerke gibt es aktuell im Kreis. (Fotos: Georg Kronenberg)

Reges Interesse gab es an den Ausstellungen im Außenbereich. (Fotos: Georg Kronenberg)

# Erwartungen übertroffen

## Mit circa 10.000 Besucherinnen und Besuchern war die Fachausstellung MEMO-BAUEN ein voller Erfolg.

Große Nachfrage nach Infos rund um klimafreundliches und energieeffizientes Bauen und Sanieren, Gesundheitsthemen sowie hochzufriedene Ausstellende: „Unsere Erwartungen sind übertroffen worden. Alle drei Messetage waren sehr gut besucht, und auch das umfangreiche Fachvortragsprogramm ist sehr gut angenommen worden", bilanziert Stadtwerke-Geschäftsführer Holger Armbrüster. Ein Dauerbrenner am Messestand der Stadtwerke waren die sogenannten „Balkonkraftwerke", Mini-Photovoltaikanlagen, die am Balkon oder auch im Garten montiert werden können.

Das Thema regenerative Energie stand auch am Stand der Stadt Marburg im Mittelpunkt. Gefragt waren Auskünfte über städtische Förderprogramme, mit denen Klimaschutz-Investitionen der Bürgerinnen und Bürger unterstützt werden. Gut angenommen wurde auch der Mobilitäts-Parcours, auf dem E-Bikes unterschiedlichster Hersteller besichtigt und sogar Probe gefahren werden konnten.

Bei der dreitägigen Leistungsschau des Handwerks präsentierten im Februar rund 140 regionale sowie

Eröffnung mit den Spitzen von Stadt, Landkreis und dem Regierungspräsidenten.

Alle drei Messetage waren sehr gut besucht.

In der Musterküche konnte alles ausprobiert werden.

Regenerative Energiequellen waren nicht nur am Stadtwerke-Stand ein gefragtes Thema.

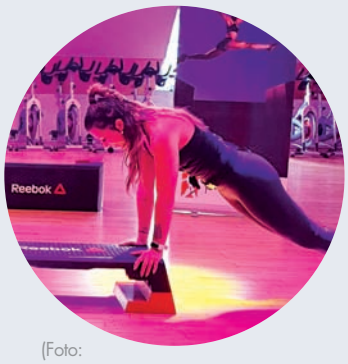
überregionale Aussteller Produkte und Dienstleistungen unter anderem aus den Bereichen Altbau-Modernisierung, Bautenschutz, Bodenbeläge, Dachsanierung, erneuerbare Energien, Hausbau, Fenster & Türen, Küchen oder auch Heiztechnik. Teil der Messe war zudem die Sonderausstellung „Gesund & Aktiv“, die die Themen „Bauen und Modernisieren“ sowie „Leben und Genießen“ verknüpfte.
Mit der 17. Auflage der Baumesse wurde der Messebetrieb in Marburg nach einer dreijährigen coronabedingten Unterbrechung fortgeführt. Möglich gemacht haben dies die Stadtwerke Marburg, die die Ausrichtung der Messe vom langjährigen Organisator Andreas Kleine übernommen haben.
Nach der positiven Resonanz auf die Messe steht bereits fest, dass es nächstes Jahr im gleichen Zeitraum wieder eine Fachausstellung mit dem Schwerpunktthema „Bauen, Wohnen, Leben“ geben soll.

## AUS DER GESCHÄFTSWELT

„Bei uns können Sie aktiv und passiv schwitzen – sowohl im Saunen- und Wellnessbereich bei der Erholung als auch im Sportbereich beim Training“, lacht Jacek Sufczynski, Mitgründer und Geschäftsführer der Physicum Fitness- & Saunenwelt. Das seit November 1989 in der Marburger Universitätsstraße ansässige Unternehmen hat mit dem Klischee der „Muckibudi“, in der starke Männer Gewichte stemmen, wenig gemein. „Unser Konzept ist das einer multifunktionellen Gesundheitsanlage, natürlich stets angepasst und modernisiert. Das war damals wie heute dasselbe.“ Im oberen Geschoss des Schlossberg-Centers trainieren und relaxen Frauen und Männer, nehmen jung und alt ein reichhaltiges Kursangebot wahr. „Wir sprechen alle Zielgruppen an, unser jüngster Kunde ist zur Zeit 14 Jahre alt, die ältesten über Neunzig. Der Anteil weiblicher Kunden liegt übrigens bei mehr als der Hälfte“, verrät Sufczynski, der als Judoka selbst vom Leistungssport kommt. Die Gesamtfläche der Physicum Fitness- & Saunenwelt beträgt 2.000 qm. Davon entfallen 800 auf den Bereich Kraft- und Ausdauertraining inklusive eines separaten Frauenbereichs. Die aktuell 45 Kurse mit so unterschiedlichen Themen wie Intervalltraining, Gruppenfitness oder Yoga finden auf 200 qm ein. Fünf Saunen von der 100°-Blockhaussauna bis zum Dampfbad bilden auf einer Fläche von 800 qm den Wellnessbereich, an ein kleines Schwimmbecken, zwei Whirlpools und einen Ruheraum schließt sich eine großzügige Sonnenterrasse von 500 qm an. Ein Bistro und eine eigene Tiefgarage mit 55 Parkplätzen runden den Service ab, den Studioleiter Volker Kopp und sein Team von mehr als dreißig qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Physicum anbieten.

**Physicum Marburg**
Untergasse 8
35037 Marburg
Tel. (06421) 23074

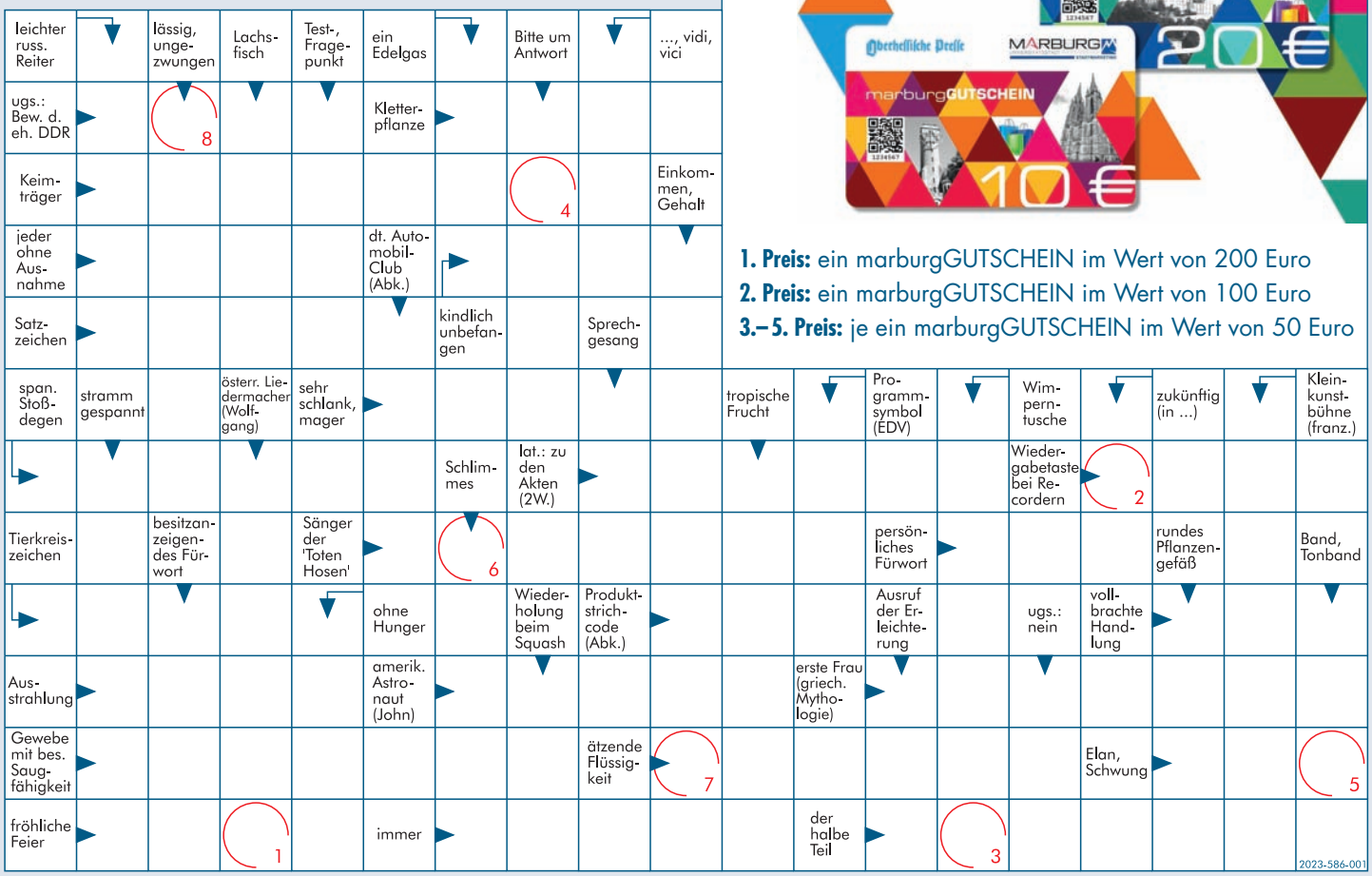
### Physicum Fitness- & Saunenwelt




(Foto: Physicum)

# Rätseln Sie mit!

**1. Preis:** ein marburgGUTSCHEIN im Wert von 200 Euro
**2. Preis:** ein marburgGUTSCHEIN im Wert von 100 Euro
**3.–5. Preis:** je ein marburgGUTSCHEIN im Wert von 50 Euro




Einsendeschluss: 30.04.2023

Lösen Sie das Kreuzworträtsel und schicken Sie eine frankierte Postkarte oder eine E-Mail mit Ihrem Absender, Ihrer Altersangabe sowie dem Lösungswort an: Stadtwerke Marburg GmbH, Abteilung Kundenservice, Vertrieb und Handel, Am Krekel 55, 35039 Marburg; E-Mail: servicemagazin@swmr.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahme ab 18 Jahren und nur für Personen aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Marburg dürfen nicht teilnehmen. Persönliche Daten werden ausschließlich für das Gewinnspiel verwendet, nicht an Dritte weitergegeben und nach Ziehung der Gewinner gelöscht. Die Informationspflichten gemäß Artikel 13 Datenschutz-Grundverordnung finden Sie unter: https://www.stadtwerke-marburg.de/fileadmin/Datenschutz/Infopflichten_Gewinnspiel.pdf

## So erreichen Sie uns

Strom, Erdgas, Wärme, Wasser, Abwasser, Nahverkehr, Parkraum, Immobilien, Veranstaltungen, Entsorgung, DSL-Internetzugänge, Glasfaser

**Kundenzentrum Am Krekel**
Am Krekel 55, 35039 Marburg
Mo–Fr 9–17 Uhr
(06421) 205-505
www.stadtwerke-marburg.de
kundenzentrum@swmr.de

**Abfallservicebüro**
(06421) 205-850

**Entstörungsdienst**
(06421) 205-0

**Mobilitätszentrale**
Weidenhäuser Straße 7
35037 Marburg
Mo–Fr 9–18 Uhr
(06421) 205-228
(06421) 205-205 (AST)
mobilitaetszentrale@swmr.de

**MEG – Marburger Entsorgungs-GmbH**
Am Krekel 55, 35039 Marburg
Gewerbeabfall: (06421) 205-700
Kompostierungsanlage: (06421) 93090
www.entsorger-marburg.de

**Technologie- und Tagungszentrum**
Softwarecenter 3
35037 Marburg
Veranstaltungsservice: (06421) 205-160
www.ttz-marburg.de
veranstaltungen@swmr.de

STADTWERKE MARBURG